



# SPD- Rathaustelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

S.1

## SPD-Fraktion zum Haushalt 2008: „Die Politik der klaren Linie für Erlangen“

Derzeit laufen in den Fachausschüssen des Stadtrates die Haushaltsberatungen. Gleichzeitig neigt sich das Umweltjahr in Erlangen seinem Ende zu. Wer gehofft hat, dass richtige Feststellungen in Reden der Stadtspitze und Erkenntnisse aus vielen spannenden Veranstaltungen zu einer nachhaltigen, an der Haushaltspolitik für 2008ff ablesbaren Kursänderung führen würden, wird enttäuscht werden: Die schwarzgelbe Mehrheit zieht z. B. ihr Straßenausbauprogramm durch, während beim Radwegeausbau weiterhin kein Schwerpunkt gesetzt wird. Für den Kosbacher Damm werden Millionen eingestellt, für die Gewässersanierung des Dechsendorfer Weihers gibt es keinen einzigen Euro. Auch in punkto soziale Gerechtigkeit ist der Trend eher negativ.

### SPD-Fraktion legt erneut Gesamtkonzept für ausgeglichenen Haushalt 2008 vor

Die SPD-Fraktion hat wie in den vergangenen Jahren auch für den Haushalt 2008 wiederum ein Konzept für einen ausgeglichenen und genehmigungsfähigen Haushalt vorgelegt: Alle unsere Forderungen sind solide finanzierbar. Die Lücke im Verwaltungshaushalt wollen wir schließen

- durch Verbesserung der Einnahmen: die **Gewerbsteuer** soll – moderat – auf Fürther Niveau angehoben werden. Seit mehr als 20 Jahren hat es in diesem Bereich keine Anhebung mehr gegeben!
- durch die Einführung der **Zweitwohnungssteuer** soll bewirkt werden, dass sich mehr EinwohnerInnen mit Erstwohnsitz in Erlangen anmelden, damit wir von der Landesregierung mehr Schlüsselzuweisungen erhalten. Derzeit erhalten wir diese Zuwendungen für knapp über 100.000 BürgerInnen, EinwohnerInnen, haben aber die Infrastruktur für über 115.000 hier lebende Menschen bereitzustellen. Nürnberg macht es bereits erfolgreich vor, wie ohne großen Verwaltungsaufwand positive Ergebnisse erzielt werden können.
- die komplette Übernahme der **Verkehrsüberwachung** vom Land Bayern in kommunale Verantwortung. Bisher sind wir nur zuständig für die Überwachung des Parkens (ruhender Verkehr).



### Das Ergebnis des SPD-Konzepts: Ein genehmigungsfähiger Haushalt, Sicherung von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit für die weitere Entwicklung unserer Stadt.

(Alle unsere Haushaltsanträge sind nachzulesen auf unserer homepage).

### Schwerpunkte des SPD-Haushaltskonzeptes

**Wirksame Bekämpfung der Kinderarmut:** Kinderarmut ist in Deutschland und auch in Erlangen ein ganz erhebliches Problem. Das hat nicht erst die Aktion des Kinderschutzbundes zum Weltkindertag 2007 gezeigt. Aus der Sicht der SPD-Fraktion (und übrigens auch vieler ExpertInnen aus Sozial- und Bildungspolitik) ist deren Bekämpfung nicht allein ein Bildungsthema, wie es uns die schwarz-gelbe Rathausmehrheit weismachen will. Gebraucht wird eine konzertierte Aktion für eine breit angelegte Verbesserung der Lebenssituation. Dazu gehören neben umfassender Bildungsförderung genügend sichere Arbeitsplätze und Mindestlohn für die Eltern, gesunde und bezahlbare Wohnverhältnisse, kostenloser Zugang zu Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten ebenso wie Gesundheitsförderung durch Ernährungs- und Einkaufsberatung, sowie Kochkurse, aber auch Betreuung durch Familienhebammen für Eltern mit Säuglingen in sozial schwierigen Lebenslagen.

**Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit:** Die Stadt soll für Alle lebenswert sein. Wohnen in der Innenstadt soll weiterhin möglich sein. Deswegen muss die Lebensqualität ihrer EinwohnerInnen geschützt werden. Gleichzeitig wollen und sollen Bürgerinnen und Bürger aber auch für Belebung des Zentrums sorgen durch Nutzung der zahlreichen Kultur- und Gastronomieangebote. Den Problemen, die sich in der letzten Zeit vor allem abends und



# SPD- Rathastelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

s. 2

nachts verstärkt aus dieser „Doppelfunktion“ ergeben, soll aber nicht nur restriktiv begegnet werden. Größte Bedeutung hat für die SPD-Fraktion die Einrichtung einer Anlaufstelle für die StreetworkerInnen, aber auch die Erhöhung ihrer Anzahl. Darüberhinaus setzt sich die SPD ein für die Erweiterung bzw. den Neubau von Spielplätzen, aber auch für die Öffnung der Schulhöfe zu Spielhöfen.

**Förderung von Integration, Bildung, Sport und Stadtteilarbeit:** Hohe Priorität hat die Umsetzung des Integrationsleitbildes. Mit der Schaffung einer Stabsstelle für Integration und der Bereitstellung von ausreichenden Finanzmitteln für Deutschkurse von Kindern und Erwachsenen wird dem Rechnung getragen.

Die VHS soll im Rahmen des Programms „soziale Stadt“ (Zuschüsse durch den Bund und Eigenanteil) zügig saniert werden, damit Erwachsenenbildung in der Siemens- und Universitätsstadt endlich unter Bedingungen stattfinden kann, die modernen Anforderungen an Bildungsausstattung entspricht.

Das von den ESTW und dem Sportamt unter breiter Bürgerbeteiligung erarbeitete Bäderkonzept soll ab 2008 umgesetzt werden.

Stadtplanung soll nicht Investoreninteressen überlassen werden. Die SPD fordert Finanzmittel für die Planung und Umsetzung der Stadtteil- und Begegnungszentren im Rötelheimpark und im Stadtwesten.

**Seniorenerechte Stadt:** Die SPD will selbstständiges Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen und fordert daher für jeden Stadtteil eine Bestandsaufnahme des barrierefreien, d.h. seniorenerechten Wohnungsbestandes samt dazugehöriger Infrastruktur und – darauf aufbauend - ein Konzept zum Abbau von Defiziten bzw. zur Weiterentwicklung der Angebote.

Das in diesem Sondertelegramm vorgestellte SPD-Konzept wird derzeit in den verschiedenen Ausschüssen des Stadtrates behandelt. Die Beschlussfassung über den Haushalt 2008 findet statt in der Sitzung des Stadtrates am

**Donnerstag, den 6.12.2007 um 16.30 Uhr**  
**im Rathaus, Ratssaal (1. Stock)**

Alle Interessierten und vor allem die Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat laden wir hierzu herzlich ein!

## **SPD erneut für Gewerbesteuererhöhung – gebrochenes Wahlversprechen der CSU!**

Eine dauerhafte Sicherung höherer Einnahmen ist unumgänglich. Eine Stadt wie Erlangen mit 90 000 Arbeitsplätzen braucht zur Sicherung ihrer Wirtschaftskraft und zur Erreichung ihrer selbstgesteckten Ziele Infrastruktur und kommunale Dienstleistungen auf angemessenem Niveau. Die CSU/FDP-Mehrheit deckt seit Jahren die Defizite im Verwaltungshaushalt durch Verzehr von Vermögen, vor allem mit den Einnahmen aus der Entwicklung des Rötelheimparks (RHP). Gleichzeitig gelingt es ihr nicht, die Investitionsquote zu steigern und den Investitionsstau abzubauen. Diese ist nach wie vor sehr gering, 2006 und 2007 sogar auf einem historischen Tiefpunkt. Die Möglichkeiten des Vermögensverzehr a la CSU/FDP sind aber „endlich“. In absehbarer Zeit gibt der RHP nichts mehr her. Spätestens dann wird die derzeitige Rathausmehrheit Farbe bekennen müssen. Ihre „Unschuld“ hat die CSU, die im Kommunalwahlkampf 2002 versprochen hatte, keinerlei Steuern zu erhöhen, mit der Grundsteuererhöhung 2005 ohnehin bereits verloren. Wer einmal ein Versprechen bricht, tut es auch ein weiteres Mal. Es ist davon auszugehen, dass nach der Kommunalwahl gehandelt wird, gehandelt werden muss. Im Gegensatz zur CSU ist die SPD ehrlich: Wir sagen es vorher und wir halten es für vertretbar:

Als Gegenargument gegen die Erhöhung der Gewerbesteuer hört man von den Mehrheitsfraktionen immer wieder, dass sie dem Mittelstand schade. Dass dem nicht so ist, verdeutlichen die folgenden Fakten:

- Nur 10% der 10.000 Erlanger Betriebe zahlen überhaupt Gewerbesteuer.
- 2/3 des Steueraufkommens wird dabei von 12 Betrieben geleistet.
- Bei Personengesellschaften (Handwerk) wird die Gewerbesteuer mit der Einkommenssteuer aufwandsneutral verrechnet.
- Betriebe, die keine Gewinne erzielen, zahlen auch keine Gewerbesteuer.



# SPD- Rathausstelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

S. 3

Was dagegen dem Mittelstand und vielen Mieterinnen und Mietern geschadet hat, war die Erhöhung der Grundsteuer durch die Mehrheitsfraktionen vor 2 Jahren. Diese trifft nämlich Alle und nicht nur die leistungsfähigen Unternehmen.

## Die Haushaltsanträge der SPD-Fraktion im Überblick

Gebiet	Ansatz Kämmerer	SPD- Forderung
<b>Bildung und Schulen</b>		
Personalkosten Berufsfachschule	0	+ 40.000
Physiksaal Realschule Europakanal	0	+ 40.000
Volkshochschule: Baumaßnahmen Egloffstein'sches Palais	0	+ 560.000
<b>Feuerwehr</b>		
Feuerschutz Vereinszentrum Kriegenbrunn	0	+ 100.000
<b>Frauen, Kultur und Freizeit</b>		
Zuschuss für das Mütterzentrum	11.200	+ 7.600
Freizeitzentrum Frankenhof	0	+ 100.000
Stadtmuseum: Ausstellung Nationalsozialismus	2.500	+ 45.000
Zuschuss für die „Kindergruppe Frauenhaus e.V.“	44.700	+ 15.700
Zuschuss für den Verein „Fliederlich e.V.“	0	+ 5.000
Zuschuss für das Frauenzentrum	0	+ 18.000
Zuschuss für das Frauenhaus	169.000	+ 48.100
Zuschuss für das Frauengruppentreffen	0	+ 3.000
Pflege des Kirchnergartens	0	+ 5.000
Zuschuss für den Gemeinnützigen Verein Erlangen e. V.	112.300	+ 10.000
Zuschuss für die Angerinitiative	137.500	+ 10.000
Stadtbücherei: Einnahmeerhöhungen	87.500 + 57.000	+ 9.000
Planungsmittel Begegnungszentrum West	0	+ 70.000
Planungsmittel Begegnungszentrum Röthelheimpark	0	+ 250.000
Freizeitanlage Kriegenbrunn	0	+ 45.000
Meilwaldbühne: Erhalt als Veranstaltungsort	0	+ 100.000
Stiftung Museumswinkel: Umbaumaßnahme Stadtarchiv (kein Archiv im Museumswinkel!)	200.000	- 200.000
Stiftung Museumswinkel: Umbaumaßnahme allgemein (kein Archiv, aber echter Museumswinkel!)	0	+ 200.000
<b>Integration, Partnerschaften, Internationale Zusammenarbeit</b>		
Ausländerbeirat: Öffentlichkeitsarbeit	6.000	+ 4.000
Deutschoffensive Erlangen	40.000	+ 10.000
Sachkosten Integrationsleitbild	0	+ 25.000
Städtepartnerschaft San Carlos	5.000	+ 5.000
<b>Jugend</b>		
Zuschuss für die Jugendfarm	22.800	+ 40.000
Kindertageseinrichtungen: Spielgeräte, kleinere Investitionen	10.000	+ 5.000
Streetworkanlaufstelle Innenstadt	0	+ 70.000
Spielplätze: Spielgeräte (Generalsanierung von Spielplätzen)	80.000	+ 60.000
Spielplätze: Neumaßnahmen, Erweiterungen	10.000	+ 25.000
Schulhöfe zu Spielhöfen (Öffnung der Schulhöfe)	0	+ 10.000
Zuschuss für das Jugendparlament	10.000	+ 3.000
Zuschüsse an nicht im Jugendring organisierte Jugendclubs (JC Orange)	20.500	+ 4.000
<b>Soziales</b>		
Telefonseelsorge	19.800	+ 10.000
Obdachlosenhilfe	46.000	+ 22.500
Bekämpfung Kinderarmut Mittagessen/Mittagsbetreuung	0	+ 20.000
HIPPY	37.000	+ 3.250
AIDS-Hilfe	15.300	+ 5.000
Zuschuss für die Erlanger Tafel	20.000	+ 10.000
Kinderarmut Einzelfallhilfe	0	+ 30.000
Zuschuss für den Klinikbesuchsdienst	0	+ 5.000



# SPD- Rathaustelegramm

Sondertelegramm zu den Haushaltsberatungen

S. 4

Erstellung eines Armutsberichts	0	+ 5.000
Baukostenzuschuss an Altenheimträger zur Förderung der Wohlfahrtspflege	20.000	+ 80.000
Digitaler Stadtführer Barrierefreiheit	0	+ 5.000
<b>Sport</b>		
Zuschuss Sportverband	6.100	+ 1.400
Tartanbahn Laufbahn Turnerbund	0	+ 210.000
BIG-Projekt	0	+ 25.000
<b>Umwelt</b>		
Zuschüsse für die Naturschutzorganisationen	24.600	+ 15.400
Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher: Gewässersanierung: Bau der Ringleitung	2008: 0 2009: 0 2010: 0	+ 240.000 + 600.000 + 600.000
Wasserläufe, Wasserbau (Minimierung der Schäden bei Starkregenereignissen)	50.000	+ 100.000
Einrichtung Taubenstation	0	+ 25.000
<b>Verkehr</b>		
Verkehrsüberwachung für den fließenden Verkehr (Mehreinnahmen)	0	+ 200.000
Schnellere Abarbeitung der Prioritätenliste für Fußgängerampeln	0	+ 30.000
Grunderwerb Parkplatzfläche: Parkraum an dieser Stelle nicht notwendig	550.000	- 550.000
Radweg Regnitztal in Eltersdorf, Flussparadies Franken	0	+ 120.000
Radwegenetz: Ausbau (Frauenaurach-Bruck und weitere Radwegverbesserungen)	80.000	+ 200.000
Finanzzuweisung an die ESTW zur Sicherung des Busverkehrs	0	+ 900.000
StUB: Planungsmittel für das T-Netz	0	+ 20.000

## SPD-Anträge zum Stellenplan:

- Umsetzung des in diesem Jahr erarbeiteten Integrationsleitbildes Querschnittsaufgabe Gesundheitsförderung und Armutsbekämpfung.
- Streetwork ausbauen
- Unterstützung des Ausländerbeirats
- Kulturförderung/Museumspädagogik
- Betreuung der Jugendclubs und der Eltern-Kind-Gruppen
- Spielplatz- und Freizeitanlagen
- Ausbau Abfallberatung (Gewerbeabfall- und Gastronomiekontrolle)

## Forderungen für die Arbeitsprogramme 2008 der Referate und Ämter

- Maßnahmen zur Bekämpfung von Kinderarmut
- Erstellung eines Sozialberichts (Armut- und Reichtumsbericht)
- Umsetzung Bäderkonzept
- Städtepartnerschaften: mehr Transparenz durch klare Definition von Städtepartnerschaften und Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen
- Einrichtung von Räumen für Jugendliche
- Schulhöfe zu Spielhöfen
- Selbstständiges Wohnen bis ins hohe Alter

Kurz vor Weihnachten erscheint das letzte Rathaustelegramm 2007, dann mit Informationen unter anderem zu diesen Themen:

- Fazit zum Umweltjahr 2007
- Ausbau der Kindertagesstätten
- Situation in der Altstadt

Das komplette Antragspaket der SPD-Fraktion zum Haushalt 2008 finden Sie auch auf unserer Homepage:

[www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen die in den einzelnen Beiträgen genannten Anträge im Wortlaut per E-Mail zu.

### Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen  
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Telefon: 09131-862225  
Fax: 09131-862181  
Mail: [spd@erlangen.de](mailto:spd@erlangen.de)  
Internet: [www.spd-fraktion-erlangen.de](http://www.spd-fraktion-erlangen.de)

### Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.  
Verantwortlich: Gisela Niclas  
Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham